

erbaulichen Weise, mittheilen, und bekommen so ein Zeit- und Sittengemälde vergangener Tage, wie es nicht leicht gegeben wird. Wir wollen, eine kleine Probe hier mitzutheilen, nur eine Scene ausheben. In der großen Schloßhalle zu Kenilworth ist Abends großes Banquet gewesen. Jetzt finden, nach Beendigung desselben, Freuden und Ergötzlichkeiten statt. Man sah da — „einen Stelzentanz, wobei zugleich die Flöten ertönten. Andere tanzten auf einem Beine und gar auf dem Kopfe. Was am meisten viele Zuschauer ergötzte, waren die Verkleidungen und künstlichen Nummereien. Da kam eine ganze Heerde, wo einige Esels-, andere Ochsen-, noch andere Kalbs- und Kackenköpfe trugen, und yaten und klöckten, und miauten und muhten, und krazten, stießen, ausschlugen, ganz nach dem Leben. Andere glichen Hirschen, Hasen, Hunden und Affen, aber hielten sich nicht so streng an die angenommene Natur, sondern zogen recht feierlich einher, so weit sich das machen ließ, Hand in Hand, als wären sie recht gute Freunde und Nachbarn. Ein jeder aber hatte einen Dolch im Gürtel. Und wieder andere trugen Narrenkappen und Glöckchen daran und schüttelten den Kopf, und schnitten solche felt-

same Gesichter nach dem Klange der Pfeifen und Trommeln, daß manche sich den Bauch für Lachen halten mußten, und jeder Falke in die Höhe fuhr, auch seine Glöcklein mit Hören zu lassen.“

Hier haben wir denn eine der „Nummereien,“ wie sie in jenen alten Zeiten so oft vorkamen, die Stelle unserer Schauspiele zu ersetzen. Eine ungemein große Menge anderer solcher alten Sitten auf gleiche naive Art geschildert, kommen fast auf allen Blättern vor, und liefern so ein treues Gemälde des 13. ten Jahrhunderts, den wir eben so viel Leser wünschen, als W. Scotts historische Romane gefunden haben. Mit diesem dürfte sich Anna Radcliffe wohl recht gut messen dürfen. Steht sie ihm in einigen Eigenheiten nach, so gewinnt sie ihm wieder in andern den Vorzug ab. Doch das mögen die entscheiden, welche Gaston von Blondville mit Vergnügen gelesen haben werden. Wir empfehlen ihrer Aufmerksamkeit besonders eine große Hochzeitsfeier in der Schloßkirche, das große darauf folgende Banquet, eine Jagd im Ardenner Walde, ein feierliches Gericht und namentlich ein glänzendes Turnier.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Fests.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 7ten: die Italienerin in Algier.

Einladung zur dritten Hauptversammlung der Leipziger Bibelgesellschaft.

Wir haben beschlossen, nach dem Wunsche vieler, diese Versammlung mit einer religiösen Feier zu verbinden, welche nächsten 14. März um 2 Uhr in der Petri-Kirche gehalten werden soll, und laden daher alle Freunde des göttlichen Wortes, in Leipzig und in der Umgegend, zu christlicher Theilnahme ein. Leipzig, am 7. März 1827.

Die Comitée der Leipziger Bibelgesellschaft.

B e k a n n t m a c h u n g .

Ich habe meine zeitherige Wirthschaft aus der Reichsstraße in den Keller unter dem Thomai-